Lehrer Otto-Lockow constatirt, daß auf dem Lande eine große Zahl von Vereinen vorhanden sei (Krieger-, Gesang-, Schützen-, Bauern-Vereine). Mit ihnen möge die Gesellschaft in Verbindung treten. Das Bildungsbedürfniß sei auf dem Lande vorhanden. Redner theilt seine Erfahrungen bei Begründung von ländlichen Bibliotheken mit. Die ländlichen Vereine drängen sich nach Vorträgen, die in einzelnen Ortschaften gehalten worden.

Dr. Holzenthal-Küstrin führt aus, daß in manchen Gegenden die Gebildeten wenig Neigung besitzen, mit materiellen Leistungen und geistiger Unterstützung einzutreten.

Dr. Pohlmeyer glaubt, daß bei der Gründung von Bildungs-Vereinen häufig die Geistlichkeit Schwierigkeiten bereite, daß besonders die Lehrer und Aerzte zur Mitwirkung herangezogen werden müßten; auch auf den Genossenschaftstagen sein dahin gehende Anregungen zu geben, damit die hier herrschende Gleichgültigkeit schwinde.

Redacteur Klein-Danzig berichtet, daß in Ost- und Westpreußen die Gründung ländlicher Bildungsvereine in größerem Umfange nicht gelungen sei. Es spitze sich dabei lediglich auf Personen zu. Wo geeignete Persönlichkeiten vorhanden seien, da seien die Bemühungen auch von Erfolg gewesen.

Stadtrath Röstel-Berlin spricht sich dagegen aus, daß die Gesellschaft eine Statistik ihrer Mitglieder nach dem Berufe aufnehme. Dagegen erscheine es ihm wertvoll, eine Erhebung über die gemeinnützigen Veranstaltungen der Vereine anzustellen und mit der Arbeit auf dem Lande recht bald und nachdrücklich vorzugehen.

Abgeordneter Schenk verliest den Werth einer guten Statistik über das Bestehende. Die Leistungen der Genossenschaften für Bildungszwecke seien nicht zurückzuweisen, hindern in anderer Bahnen geleitet. Sie unterstützten bestehende locale Bildungsveranstaltungen, in den letzten Jahren mit 70—80 000 ℳ.

Oberlehrer Dr. v. d. Velde berichtet, daß im Verbande Mark-Lausitz die ländlichen Bildungsvereine zu den rührigsten gehörten. Derartige Erfolge könnten wohl ermuthigen, die Arbeit auf dem Lande aufzunehmen.

Abgeordneter Rickert bemerkt gegenüber den Ausführungen Dr. Pohlmeyer's, daß die Geistlichen keineswegs durchweg Gegner der Bildungsvereine seien. Eine Reihe von Geistlichen betheiligt sich in hervorragender Weise an der Arbeit; und er belegt dies mit Beispielen aus Ost- und Westpreußen.

Oberlehrer Dr. Gärtner theilt gleiche Erfahrungen aus Schlesien mit.

Die Versammlung faßt einstimmig folgende Resolution.

1) Eine zuverlässige Statistik über die Betheiligung der verschiedenen Gesellschaftsclassen an der Mitgliedschaft und an der Wirksamkeit der bestehenden Bildungsvereine der Gesellschaft ist nothwendig und ohne große Ausgaben zu erreichen; der Centralausschuß wird deshalb ersucht, für die Herstellung einer Statistik besorgt zu sein.

2) Das Hinaustragen der Bildung auf das Land und die Begeisterung der großen Masse der Bevölkerung für die Zwecke der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird nur erreicht werden durch die Errichtung von Bildungsvereinen, welche neben den Bildungsbestrebungen auch den berechtigten wirthschaftlichen und gewerblichen Interessen ihrer Mitglieder die gebührende Berücksichtigung zuwenden und welche den geistigen und geselligen Bedürfnissen in geeigneter Weise entgegenkommen.

Es ist deshalb die dringende Aufgabe der Gesellschaft und aller Mitglieder der Gesellschaft, die Errichtung selbstständiger Bildungsvereine überall, wo ein Bedürfniß vorhanden und die geeigneten Kräfte sich finden, zu fördern und zu unterstützen.

Gymnasiallehrer und Turninspector Hermann-Braunschweig spricht über die Pflege der Jugend- und Volksspiele: In der Gegenwart wird von allen Seiten die dringende Forderung gestellt, den Körper der Jugend zu pflegen. Als ein hervorragendes Mittel zu diesem Zweck dürften die Jugend- und Volksspiele bezeichnet werden. Die Sache der Spiele ist so alt wie das Menschengeschlecht. Auch in den Zeitläuften, in denen man aus mißverstandener Frömmigkeit den Körper den Krieg erklärte, hat man die Spiele nicht zurückzudrängen vermocht. Redner skizzirt die Geschichte des Turnens und der Spiele. Man habe sich in der Gegenwart im Turnunterricht von der echten Gymnastik ab- und mehr der Athletik zugewandt. Man gehe nicht genug hinaus auf die Spielplätze, lasse sich zu viel auf turnerische Künsteleien ein. Neben dem strengen Turnunterricht müsse das freie Spiel gepflegt werden. In den siebziger Jahren begann eine kräftige Bewegung für das Jugend- und Volksspiel. Der preußische Cultusminister v. Goßler gab in seiner Verfügung vom Jahre 1882 den Anstoß zur Aufnahme des Spiels in vielen preußischen Schulen. Ein besonderes Verdienst erwarb sich Abgeordneter v. Schenckendorff durch die Begründung des Centralausschusses für Jugend- und Volksspiele. Uebergehend zu der Frage, ob die Spiele diese große Wertschätzung verdienten, erörtert Redner den vorzüglichen Einfluß des Spiels auf die Gesammtentwickelung des jugendlichen Körpers. Das Gefühl der Kraft, der Sinn für Einfachheit werde entwickelt. Dem weiblichen Geschlechte ist das Spiel besonders nöthig gegenüber den Verwüstungen der Mode. Spielen sollten alle Schulen, höhere wie niedere. Für arme Kinder, die in ungesunden Wohnungen aufwachsen, genüge es nicht, sie vier Wochen in die Ferrencolonien zu schicken, sondern die Körperpflege müsse durch Einrichtung von Jugendspielen während längerer Zeit ausgedehnt werden. Das Spiel habe aber nicht nur Bedeutung für die Leibespflege, sondern auch für die Entfaltung des Gemüthes und des Charakters, die Entwickelung des Gemeinsinns und des Rechtsbewußtseins, es sei nicht nur eine Erziehungsfrage, sondern eine nationale Culturfrage. Das Spiel müsse wieder zur Volkssitte werden. Die Turn-, Krieger- ꝛc. Vereine sollten auch das Spiel aufnehmen. Je mehr wir unsere Namen eingezeichnen in die Listen der Spiel- und Turnvereine, um so mehr werden sie aus den Cartellsitzen der Bäder verschwinden. Die nationalen Festtage würden sich zu rechten Volksfesten gestalten und nicht lediglich Bierfeste sein. Möge die deutsche Nation das Spiel aufnehmen, es wird ein Segen nach allen Seiten hin sein. (Beifall.)

Stadtrath Röstel tritt den Bemerkungen des Referenten über die Ferrencolonien entgegen. Es komme darauf an, die kränklichen Kinder auf eine Zeit lang aus den ungesunden Wohnungen herauszubringen. Von den 25 000 Ferrencolonisten in Deutschland würden 8000 in Soole- und Seebäder geschickt. Einen Ersatz dafür könnten die Jugendspiele nicht bieten. Man möge Beides miteinander pflegen.

Lehrer Urbach-Halberstadt stimmt diesen Ausführungen zu.

Der Referent will nur gegen die Hinaussendung gesunder Kinder gesprochen haben.

Herr Grosch-Weimar, Vertreter des mitteldeutschen Verbandes der Gesellschaft, ladet die nächste Generalversammlung nach Weimar ein.

Der Vorsitzende Abgeordneter Rickert schließt die Versammlung mit dem Wunsche, daß die Vorgängen insbesondere im Pommerlande auf fruchtbaren Boden fallen mögen, und dankt allen Theilnehmern für das Interesse an den Verhandlungen.

Redacteur Klein spricht der Centralstelle seine Anerkennung für die Geschäftsführung aus.

Ein Festessen im Hotel de Prusse schloß sich an die Versammlung an. Mit den Abendzügen traten die meisten Theilnehmer die Rückreise an.

Matern & Zollner,
Leipzig.

Blousen in Barchent, Flanell, Cattun, Cattun, Batist, Mousseline und Seide.
Morgenröcke,
Unterröcke, Schürzen.

Gebrauchs- Muster- Schutz- Bureau: **Brühl 2, I.**

Die größte Auswahl
direct importirter Havana-Cigarren,
189ler Ernte,
zu billigstgestellten Preisen bietet bei streng reell. Bedienung
Neuwied am Rhein, — Brüdergemeine — Th. Eilers.
Musterversendungen und Preislisten zu Diensten.

Hausabputz mittelst Leiter- und centrifugal. Schleudergerüst, sowie Verleihung desselben empfiehlt G. Knobloch, Südstr. 13. Telephon 3020.

Hausabputz mittelst Leiter- und Schwebegerüst empfiehlt Wilhelm Briegern, Berliner Str. 2.

Maschinenöle,
Maschinenfette, Wagenfette, Holzfirnisse, Asphalteisenlacke, Carbolineum, Carbolsäure-Desinfections-Pulver, Carbolsäure-Kalk, Desinfectionsmasse für Wasserclosets etc. etc. empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen
Chemische Fabrik Dr. Hugo Schöne,
Leipzig-Lindenau, Eisenbahnstrasse 6.
Lieferung frei ins Haus. Teleph. 1443, Amt III.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877. Schletterstrasse 4,
ertheilt prompte u. gewissenhafte Auskünfte üb. Firmen od. Privatpersonen etc. des In- und Auslandes; besorgt tüchtige Agenten und solvente Adressen aller Branchen, sowie Einziehung von Geldern unter günstigen Bedingungen, fl. Referenzen an allen Plätzen.

Wer sucht, der findet! Alle Personen, welche über eine schlechte Verdauung (Verstopfung) und die damit verbundenen zahlreichen Nebenerscheinungen und Schmerzen zu klagen haben, sollten sich den Prospect mit 400 amtlich beglaubigten Anerkennungsschreiben schicken lassen. Letztere sind dem Apotheker Richard Brandt in Schaffhausen innerhalb 8 Wochen von Leuten zugegangen, welche die echten, seit 12 Jahren bekannten, in den Apotheken à Schachtel ℳ 1.— erhältlichen „Schweizerpillen" gebrauchten. Man achte genau auf das weiße Kreuz in rothem Grunde.

Kirchliche Nachrichten.

Am Himmelfahrtsfeste predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Roth, ½9 Uhr Beichte bei den Herren Lic. Dr. Suppe, Lic. Dr. von Criegern u. Dr. Krömer, Abends 6 Uhr Herr Dr. Krömer.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hölscher, ½9 Uhr Beichte: Herr Pastor D. Hölscher, Herr Dr. Binkau u. Herr Dict. Schaub, Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Weickert.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Pastor Kaiser, ½9 Uhr Beichte bei den Herren Pastor Kaiser und Diakonus Frytsche, vor der Predigt: „Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ", von J. S. Bach, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Frytsche.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hartung und Diakonus Eckardt, nach der Predigt: „Dies ist der Tag, den der Herr macht", von W. Geiger, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer von Seydewitz, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Herr Pfarrer von Seydewitz, Missionsstunde.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Teichgräber, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Chormusik: aus dem Oratorium „Christus der Auferstandene" von G. Schreck: „Folgt mir nach Bethanien!" „Kodrin wollt du geh'n?" „Mein Reich ist nicht von dieser Welt!" Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Schmidt.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Transchel, ½9 Uhr Beichte bei demselben, nach der Predigt Communion, Chormusik: „Auf Christi Himmelfahrt allein", von Benedikt Ducis (1544), Abends 6 Uhr Herr Diakonus Rilling.

St. Paulli: Früh 9 Uhr Herr Prof. D. Nieschel, Abends ½8 Uhr Herr cand. theol. Auerswald vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Weickert.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pastor Kröber, Communion, ½9 Uhr Beichte bei demselben.

St. Markus: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Herr Diakonus Müller, Kirchenchorgesang: „Christus fuhr gen Himmel", Motette von A. Becker.
Vorm. ½10 Uhr im Beisaal der oberen Schule, Cistrasse, Herr Diakonus Dr. Ahner, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Dr. Ahner.

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Stud. Held, ½9 Uhr Beichte bei Herrn Pastor Hasse, Chorgesang: „Auf Christi Himmelfahrt allein", von Vogel.

in Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Herr Diakonus Wagenknecht, heil. Abendmahl, 8 Uhr Beichte bei Herrn Pastor Jäger, Nachm. 1 Uhr Herr Pastor Jäger, kirchl. Unterredung mit den confirm. Jungfrauen.

in Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, Beichte (½9 Uhr): Herr Diakonus Schink, Predigt: Herr Pastor Dr. Seydel, „Christ fuhr gen Himmel", von C. Stein, gemischter Chor, Abends 6 Uhr Uring. Gottesdienst: Hr. Dict. Schink.

in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Kirchenmusik: „Heut' ist der Himmel aufgethan ꝛc.", Motette von Zehrfeld.

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Friedrich, Motette: „Christ fuhr gen Himmel", dreistimmiger Chorgesang von M. Hauptmann.

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling, ½9 Uhr Beichte bei demselben, nach der Predigt Abendmahlsfeier, Motette: „Herr, zu dir will ich mich retten", für gemischten Chor von Dreyssig.

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Dr. Lickscher, ½9 Uhr Beichte bei demselben.

in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr P. v. Metz, ½9 Uhr Beichte bei demselben.

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Cand. Dr. Klöger.

in Sellerhausen: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Meltzer, ½9 Uhr Beichte bei demselben.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Dreydorff.

kathol. Kirche: Früh 6 und ½7 Uhr heil. Messe, ¾8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt, dann Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Vesper, 7 Uhr Mai-Andacht.

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
J. S. Bach: aus Cantate Nr. 37:
1) Allgemeiner Chor: „Wer da glaubet und getauft wird."
2) Chor der gläubigen Seelen. (Sopran — Alt.)
3) Choral.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Kaufhalle) I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Usrub, Nordstraße 47; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; P. F. Rinius, Grimmaische Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkauf und Herausnahme von neuen Beleihungen, für Einlösung und Verlängerung von der Rechtstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die von: 24. August bis 29. August 1891 verfallenen Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Beleihungsgebühren eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, gemeinsam von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Sellerhausen. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Stadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neustellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amts I. Bezahlung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schließzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lehrstraße 9 Nachtlager und Frühstücken 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften können die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Aschersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsdaheim (Greifenstr. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Roßstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Greifenstraße 10).

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein der Petri-Kirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, r.

I. Sanitätswache (Poniatowskistraße 14) und II. Sanitätswache (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 307. Die Wachen sind durch besondere Betriebssprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipziger Mädchen (Lange Straße 25): Poliklinik für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Mittwochs 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für unbemittelte Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Bei Brechts Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Festtags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwöchentlich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gascoksum-Artikeln aller Art in dem Schaden des Predigerhauses am Nikolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Billenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10, Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Gummi-Wasserschläuche bei Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Wange & Pfläger,**
Ranstädter Steinweg 27.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" Beerdigungsanstalt 32 Neukirchhof 32.

Maschinen und Dampfkessel-Armaturen,
speciell: Klappenwasserstände, Injecteure, Condenstöpfe, Wasserabscheider, Reductionsventile empfehlen
Schumann & Co., Mittelstrasse 7.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr" Beerdigungsanstalt Neukirchhof 31. Inh. A. Seehausen. Neukirchhof 31.

Gummi-Schläuche, jede Dimension, Billigst. D. Belmonte & Co., Lehmann's Garten 2a, part

Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse No. 5, Vertreter von L. & C. Steinmüller, Röhrenkesselfabrik, Gummersbach.

Gummi-Wasserleitungs-Schläuche
in allen Dimensionen.
Grossen Lager
bei Hans v. Poellnitz, König Johann-Strasse 3.

Leipziger Dampf-Rosshaar-Spinnerei
Hermann Staudte & Co., Inselstrasse No. 14/16,
empfiehlt ihre vorzüglichen Fabrikate in allen Preislagen.

Gummi-Wasserschläuche bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Verzinkerei, Wellblechwalzwerk, Fabrik eiserner Bauwerke
Grohmann & Frosch, Leipzig-Pl.
Verzinkte Well- und Pfannenblech-Bedachungen.
Reservoire, Transportkisten, Dachfenster, Luft- u. Rauch-Sauger.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Kork-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

J. G. Irmler, Flügel- und Pianino-Fabrik,
Hoflieferant. Gegründet 1838. Goldene Medaillen.
Verkauf. Leplaystrasse 12. Vermiethung.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Mittwoch, den 20. Mai 1891.
(139. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Anfang ½7 Uhr.

Die drei Pinto's.

Komische Oper in 3 Aufzügen von C. M. von Weber.
Unter Zugrundelegung des gleichnamigen Textbuches von Th. Hell, der hinterlassenen Entwürfe und aufgeführter Manuscripte des Componisten ausgeführt; der dramatische Theil von Carl von Weber, der musikalische von Gustav Mahler.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Don Pantaleone Roiz de Pachero, Edelleute zu Madrid — Herr Wittekopf.
Don Gomez, Freirot, — Herr Marion.
Donna Clarissa, Don Pantaleone's Tochter — Frl. Baumann.
Laura, Clarissens Zofe — Frl. Marx.
Don Gaston Pinto, ehemals Student zu Salamanca — Herr Merkel.
Don Pinto de Fonseca, ein junger Landedelmann aus Estrella — Herr Krüger.
Der Wirth der Dorfschenke zu Penaranda — Herr Reibel.
Inez, dessen Tochter — Fr. Porst.
Ambrosio, Don Gaston's Diener — Herr Schelper.
Ein Student — Herr Degen.
Der Haushofmeister Don Pantaleone's — Herr Ott.
Studenten von Salamanca. Dienerschaft im Hause Don Pantaleone's. Knechte und Mägde in der Dorfschenke zu Penaranda.

Ort der Handlung: 1. Aufzug: In der Dorfschenke zu Penaranda, halbwegs zwischen Salamanca und Madrid. 2. und 3. Aufzug: Im Hause Don Pantaleone's zu Madrid.

Hierauf:

Das Licht.

Ballet-Divertissement in 6 Bildern von Lucas Sander. Musik von J. Hellmesberger jun.
Choreographische Compositionen vom Balletmeister Jean Golinelli.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tageskasse.

Repertoire. Donnerstag, den 28. Mai (140. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.) Festvorstellung zur Feier der Enthüllung des Mendelssohn-Denkmals. Ein Sommernachtstraum. Anfang ½7 Uhr.